

# Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Brinzekleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergerberode à Stück 50 Pf.

### Nr. 5 und 6. Decke für Buffets, Sopphalehnen und dergl.

Von Frä. Therese Kötter, Wien, Alsenbachstr. 19.

Die Decke aus weißer Leinwand ist mit Stickerei verziert, am unteren Rande mit einem breiten Saum versehen, den hochsaumstiche aus blauem Garn befestigen, und mit geklöppelter Spitze begrenzt. Für die Stickerei überträgt man das Dessin nach Abb. Nr. 6 auf den Stoff und führt die Umrandung der Dessinfiguren im Stiel-, die Füllung derselben im Stepp-, die Blätter und Muschen im Plattstich mit hell- und dunkelblauem Garn aus. Die dreifache Kreuznaht hat man nach Abb. Nr. 6 mit hellblauem, die einrandenden Linien im Stielstich mit dunkelblauem Garn zu arbeiten.

### Nr. 7 und 8. Bordüren zur Verzierung von Decken.

Doppelplatt- und Steppstich- Stickerei.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Die Bordüren sind auf starker weißer Leinwand, deren Fäden leicht zählbar sind, mit weißer Flockseide im Doppelplatt-, Gordonnet- und Steppstich ausgeführt. Für die geraden Reihen der Bordüren arbeitet man einen senkrechten Stich über 3 Fäden des Gewebes, umfasst dann die nächsten 3 rechts liegenden Fäden mit einem waagrechten Stich, führt die Nadel in schräger Richtung aufwärts über 3 Fäden Höhe und Breite nach der Rückseite, sticht sie unterhalb 3 Fäden in senkrechter Richtung nach der Außenseite, umfasst dieselben 3 Fäden in gleicher Richtung mit einem Stich und wiederholt vom \*.

### Nr. 9. Papierkorb.

Die Garnitur des aus Weidengeflecht hergestellten, gelbbraun lack-

firten Papierkorbes bilden Zaden, welche mit dunkelrothfarbener Smyrnatteppichwolle in Häkelarbeit ausgeführt, mit hellrothfarbener Wolle kreuzweise überspannt und mit Kreuzstichen aus Goldfaden, sowie mit Bällchen aus verschiedenfarbiger Wolle ausgestattet sind. Jede Zade beginnt man mit einem Anschlag von 38 Luftm. (Luftmaschen) und arbeitet auf denselben zurückgehend

1 f. M. (feste Masche) in die 26. M. des Anschlags, dann 5mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die fünfste folgende M., die Arbeit gewendet, 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., dann 5mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., zuletzt 3 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) in die drittfolgende Luftm. der vorigen Reihe, die Arbeit gewendet, 6mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., die Arbeit gewendet, 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., dann 5mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 7 Luftm., zuletzt 3 Luftm., 1 St. in die nächstfolgende St., die Arbeit gewendet, 6mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., die Arbeit gewendet, 4 f. M. (feste Kettenmaschen) in die nächsten 4 Luftm., dann 5mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., die Arbeit gewendet, 4 f. M. in die nächsten 4 Luftm., 4mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 7 Luftm., die Arbeit gewendet, 4 f. M. in die nächsten 4 Luftm., 3mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 7 Luftm., die Arbeit gewendet, 4 f. M. in die nächsten 4 Luftm., 2mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., die Arbeit gewendet, 4 f. M. in die nächsten 4 Luftm., 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm.



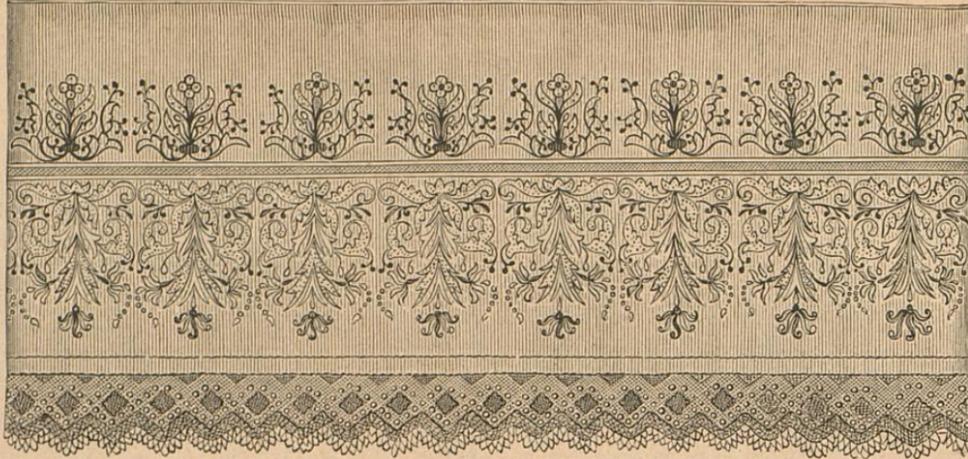
Nr. 1. Kleid für Mädchen von 9—10 Jahren. Besch.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Shawl aus gesticktem Tüll. Besch.: Vorders. d. Suppl.

den Fäden befestigt und abgeschnitten. Nach Vollendung der Häkelarbeit überspannt man die ein Netz bildenden Luftmaschenbögen mit hellrothfarbener Wolle gleicher Größe und befestigt die Kreuzpunkte mit Kreuzstichen aus Goldfäden. Alsdann verziert man jede Zacke mit Bällchen aus verschiedenfarbiger Wolle, befestigt sie auf dem Korbe und garnirt letzteren nach Abb. mit Bällchensträhnen und Quasten aus dunkelrothfarbener Wolle, deren oberer Theil mit Goldfäden überspannt ist. Schließlich verzieht man den Papierkorb mit olivfarbem Kaschmir als Futter.



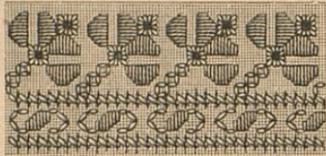
Nr. 3. Kleid für Kinder von 2-3 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 4.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 42-49.



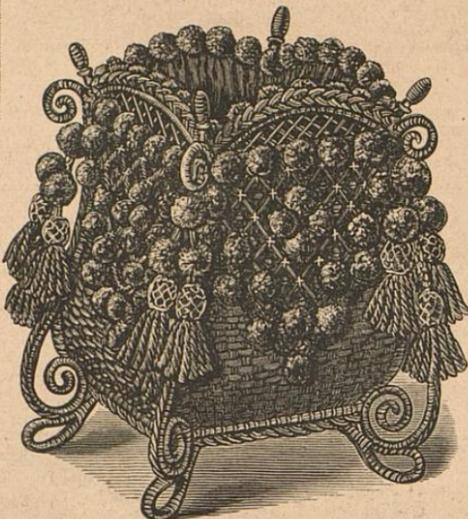
Nr. 5. Decke für Büffets, Sophalernen und dergl. (Hierzu Nr. 6.)



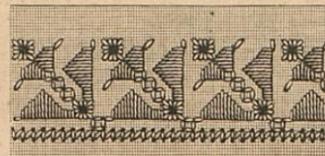
Nr. 4. Kleid für Kinder von 2-3 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 3.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 42-49.



Nr. 7. Bordüre zur Verzierung von Decken. Doppelplatt- und Steppstich-Stickerei.



Nr. 9. Papierkorb.



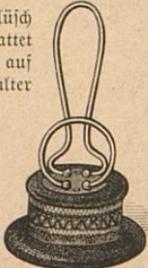
Nr. 8. Bordüre zur Verzierung von Decken. Doppelplatt- und Steppstich-Stickerei.



Nr. 11. Briefwaage.

**Nr. 10 u. 21. Zeitungshalter.**

Der Zeitungshalter aus Stahl, den Abb. Nr. 10 zeigt, ruht auf einem mit dunkelgrünem Plüsch beklebten Fuß, welchen man mit einer Bordüre ausgestattet hat; letztere wird nach Abb. Nr. 48 auf Seite 199 d. Z. auf Seidenstoff ausgeführt. Abb. Nr. 21 verbildlicht den Halter mit eingeklemmten Journal.



Nr. 10. Zeitungshalter. (Hierzu Nr. 21.)

**Nr. 11. Briefwaage.**

Der Fuß der Briefwaage ist theils mit olivfarbem Velvet, theils mit gleichfarbem Atlas bekleidet und mit einer Bordüre verziert, welche nach Abb. Nr. 49 auf Seite 199 d. Z. auf drap d'or über Canevas-Auflage mit farbiger Wolle und Seide im point-russe ausgeführt wird.

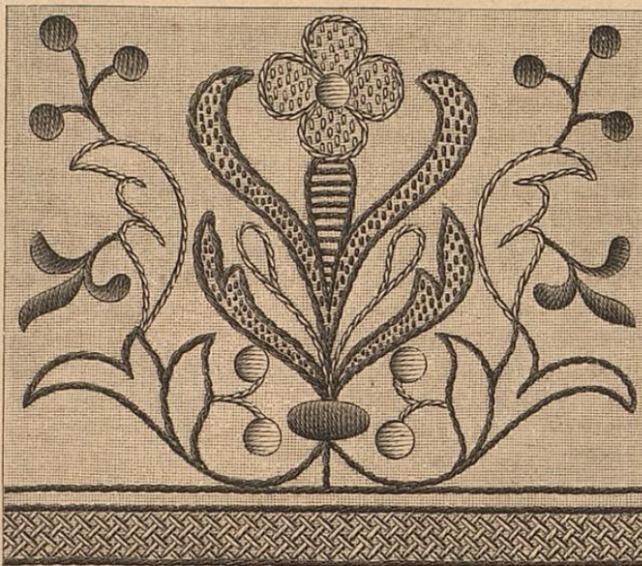


Nr. 12. Schürze aus Leinwand. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 52.

**Nr. 22. Arbeitskorb.**

Der Deckel des braun lackirten Korbes ist mit olivfarbem Velvet bekleidet, welchen man vorher in Applications-Stickerei verziert hat. Die aus Cretonne geschnittenen Figuren sind im Tambouristich mit Goldfäden umrandet und im point-russe mit verschiedenfarbiger Seide übernäht. Zum Aufnehmen des Deckels dient eine Schlinge aus Seidenschnur. Die Außenseite des Korbes garniren mit Applications-Stickerei verzierte Zacken aus Velvet, deren Ansatz eine Büschelreihe aus olivfarbener Wolle deckt. Bällchen und Bällchensträhne vervollständigen die Garnitur des Korbes, welchen man mit viel- or -farbenem Atlas als Futter verziehen hat.

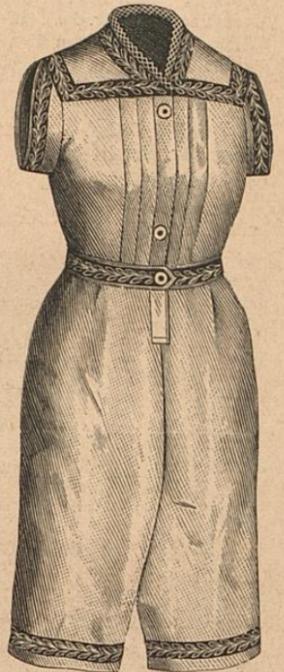
[52,748]



Nr. 6. Theil der Stickerei zu Nr. 5.

dichten Stichen umwindet und an ihrem Kreuzpunkt mehrfach durchsticht. Die 1. Reihe der umrandenden Languettenstiche arbeitet man um den vorher kreisförmig befestigten nächsten Fäden, die 2. Reihe um die Languettenstiche der vorigen Reihe und um einen Einlagefaden. Der Umrandung schließen sich genähte Zacken an; für die 1. Reihe jeder Zacke spannt man den Arbeitsfaden von rechts nach links, schlingt ihn nach erfolgtem Zwischenraum einem Languettenstich der Umrandung an und arbeitet etwa 7 Languettenstiche um die Stiche der letzten Reihe und um den gespannten Faden. Bei Beginn und Schluß jeder folgenden Reihe hat man, um die Form der Zacke zu erzielen, je einen Stich zu übergehen und zuletzt die äußeren Stiche jeder

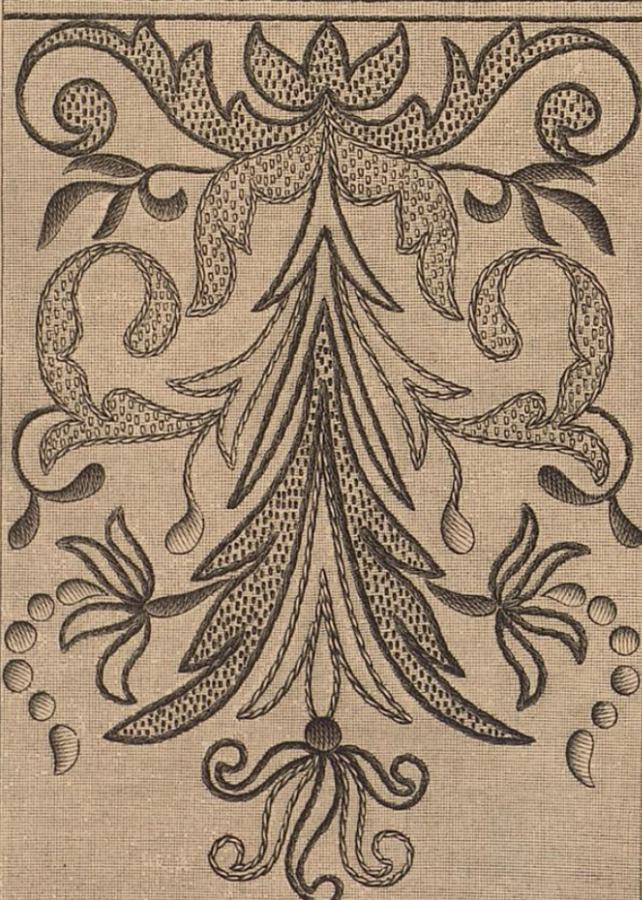
Zacke zu umwinden. Der nächste, aus zwei ineinandergreifend gearbeiteten Languettenstichreihen bestehende Kreis wird dem ersten entsprechend ausgeführt, worauf man für die verbindenden Stäbe den Arbeitsfaden hingehend am Tiefeneinschnitt der Zacken anschlingt, zurückgehend mit dichten Stichen umwindet. Für jeden Bogen der sich anschließenden Zackenfigur spannt man den Arbeitsfaden von links nach rechts, schlingt ihn dem languettirten Kreis nach erfolgtem Zwischenraum an, führt ihn zurückgehend zum Ausgangspunkt und umschürtzt beide Fäden, wobei man die Picots nach Abb. einzuarbeiten hat. In den nächsten Reihen vermindert sich die Zahl der verlegt treffend zu arbeitenden Bogen je um einen derselben; dem letzten Bogen schließt sich eine genähte Zacke an. Die halbkreisförmige Umrandung der Zackenfiguren bilden zwei ineinandergreifend gearbeitete Languettenstichreihen, welche nach außen von einer Bogen-



Nr. 13. Badeanzug für junge Mädchen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 18-21.



Nr. 14. Stickerei zum Kragen Nr. 69.



Nr. 15. Bordüre zu Kleidern, Kragen, Manschetten und dergl. Maschinenstickerei von farbigem Garn auf Tüll.

**Nr. 23. Deckchen.**

Genähte Guipüre. Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Für dieses Deckchen, welches mit mittelstarkem Seers-farbenen Zwirn ausgeführt wird, überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet letztere auf Wachs-tuch und befestigt für die Kreise und Halbfreije einen starken Faden Zwirn in gleich-

mäßigen Zwischenräumen mit Leberjangstischen von gleichem Zwirn. Alsbaun beginnt man mit der Polette in der Mitte der Decke, welche aus genähten Zacken und einer im Languettenstich gearbeiteten Umrandung besteht, indem man zunächst für das Nähen die Fäden hingehend spannt und zurückgehend mit

reihe begrenzt sind. Der übrige Theil der Decke wird in entsprechender Weise mit Berücksichtigung der Abb. ausgeführt.

Nr. 24. Decke mit Stickerei.

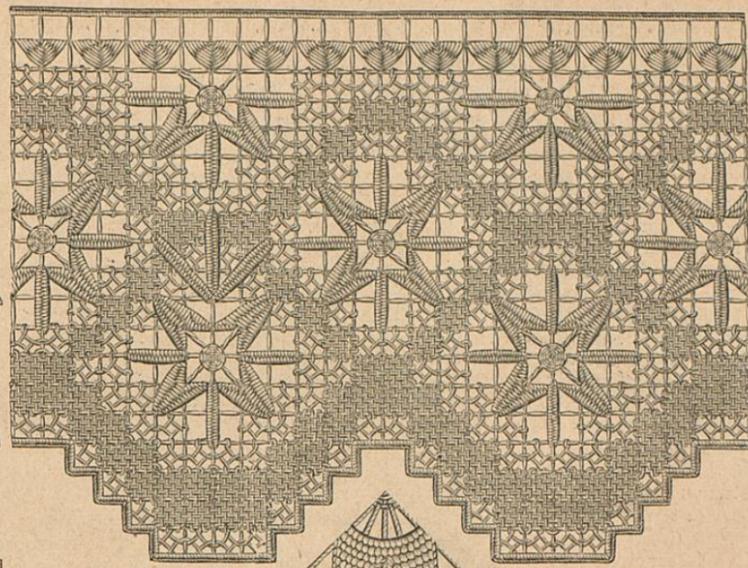
Die Decke aus olivfarbenem Tuch ist mit Stickerei verziert, welche mit verschiedenfarbiger gepaltener Filofelleide über Canevas-Auflage im Smyrnaisch ausgeführt wird. Die Hälfte des mittleren Dessins, sowie einen Theil der Bordüre geben Nr. 8 und 9 auf der Vorderseite des zu Seite 177-184 des Bazar d. Jahrg. gehörigen Suppliments. Nach Vollendung der Stickerei zieht man die Canevasfäden aus, verzieht die Decke mit satin als Futter und begrenzt sie mit einer Franze aus Wolle und Seide.

Anstatt über Canevas-Auflage kann man auch das Dessin, wie es Abb. Nr. 16 auf Seite 114 d. Jahrg. zeigt, auf den Stoff übertragen und dann die Stickerei ausführen.



Nr. 17. Morgenkleid für Mädchen von 3-5 Jahren.

Rückansicht. (Zu Nr. 18.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 22-25.



Nr. 16. Bordüre.

Filet-Guipüre.



Nr. 18. Morgenkleid für Mädchen von 3-5 Jahren.

Vorderansicht. (Hierzu Nr. 17.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 22-25.

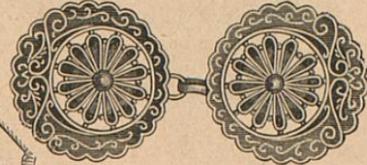
sämmtlicher breiten Streifen dunkelrothfarbene, zum Durchziehen hellrothfarbene gepaltene Filofelleide, während in den schmalen Streifen die Farben der Seide wechseln. Am Außenrande legt man den Stoff für einen Saum nach der Rückseite um, befestigt ihn mit Hohlsaumstichen von feinem Zwirn, zieht längs derselben eine Reihe aus und durchzieht die losen Fäden mit Goldschnur, wobei man stets 6 Fäden auf die Nadel hebt, 6 Fäden übergeht. Die Franze, von welcher Abb. Nr. 54 einen Theil gibt, wird besonders hergestellt und der Decke auf der Rückseite gegenübergelegt. Für dieselbe schlingt man einen 15 Cent. breiten eröme-farbenen Leinenstreifen etwa 1 1/2 Cent. weit vom oberen Rande entfernt nach je 5 Reihen Zwischenraum für jeden Franzenträhnen ein 30 Cent. langes, zur Hälfte zusammengelegtes Ende farbiger Filofelleide (je aus 2 Fäden bestehend) an. Alsdann läßt man 2 Cent. breit Stoff unberücksichtigt, fahrt den übrigen Theil für die Franze aus, theilt die Seidenfäden, schlingt jeden derselben mit je 3 Stofffäden in einen Knoten und arbeitet zwischen 2 benachbarten Knoten stets einen Knoten nur aus Stofffäden. Alsdann kreuzt man

Nr. 25, 27, 52-54. Decke.

Die Decke erfordert einen 80 Cent. langen, 48 Cent. breiten Theil aus eröme-farbenem Leinwandstoff (Bianca, ein dem Abstoff ähnliches Gewebe, in welchem jedoch die einzelnen Reihen nicht aus 4, sondern aus 3 Fäden der Länge und Breite nach zusammengesetzt



Nr. 19. Agraffe zu Garderobe-Gegenständen. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 20. Agraffe zu Garderobe-Gegenständen. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 21. Zeitungshalter. (Zu Nr. 10.)

Franze ausgestattet, im Uebrigen der Quere nach in einem Streifen durchgezogen, in welchem schmale mit breiten Streifen abwechseln. Zunächst arbeitet man etwa 5 Cent. weit von jedem Querrande entfernt die breite Bordüre nach Abb. Nr. 27 im Kreuzstich mit gepaltener Filofelleide, deren Farben die Zeichen-Erklärung angibt, läßt dann 2mal abwechselnd 1 Reihe (dreifacher Fäden) des Gewebes stehen, zieht 1 Reihe aus, läßt 1 Reihe stehen und durchzieht die losen Fäden mit kupferfarbener Seide, indem man stets abwechselnd 6 derselben auf die Nadel hebt, 6 Fäden übergeht. Hierauf arbeitet man die begrenzenden



Nr. 23. Deckchen. Genähte Guipüre.



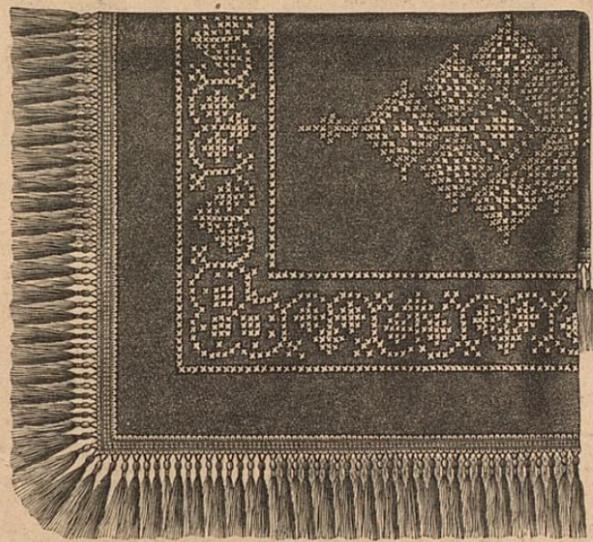
Nr. 22. Arbeitskorb.

Nr. 26. Journalmappe.

Die Vorderwand der aus Holz geschnittenen, mit Metall-Auflagen verzierten Journalmappe ist mit Plüsch bekleidet, welchen man vorher mit einem Monogramm, sowie mit in Maschinen-Stickerei mit verschiedenfarbiger Seide ausgeführten Blumenzweigen verziert hat; letztere sind mit Goldschnur umrandet.

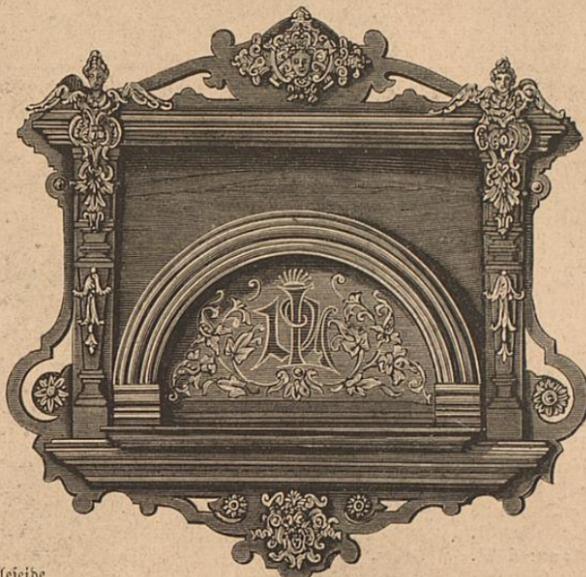
Nr. 37. Hut für Mädchen von 12-14 Jahren.

Die vorn hochstehende, in der Mitte 11, hinten 4 Cent.

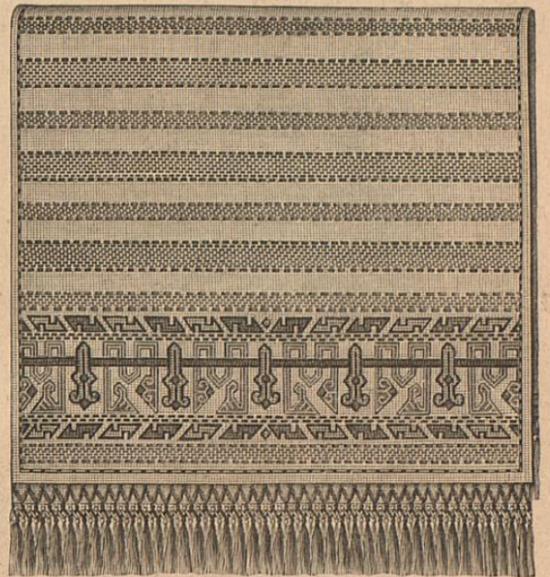


Nr. 24. Decke mit Stickerei. Dessin: s. d. Beschr.

schmalen Bordüren nach Abb. Nr. 52 im Kreuzstich mit gepaltener Filofelleide, welcher sich die durchgezogenen Streifen anschließen. Abb. Nr. 53 zeigt einen Theil der Streifen, sowie die Ausführung derselben. Für jeden schmalen Streifen, welche die gestickten Bordüren begrenzen, läßt man 3 Reihen unberücksichtigt, zieht dann 1 Reihe aus, läßt 6 Reihen stehen, zieht 1 Reihe aus und durchzieht zur Begrenzung eines schmalen Streifens diese losen Fäden mit rother Filofelleide in gleicher Weise wie zuvor. Hierauf zieht man von den mittleren 4 der 6 stehengebliebenen Reihen 8 Fäden aus, so daß von jedem dreifachen Fäden nur 1 Fäden stehen bleibt und durchzieht den Stoff zwischen den Fäden nach Abb. Nr. 53 mit gepaltener gelber Filofelleide, indem man stets 3 lose Fäden auf die Nadel hebt, 3 Fäden übergeht und in jeder folgenden Reihe die Stiche versetzt treffend arbeitet. Nach Uebergang von 13 Reihen arbeitet man mit Berücksichtigung der gleichen Abb. einen der breiten Streifen dem schmalen Streifen entsprechend und wäscht zur Begrenzung



Nr. 26. Journalmappe.

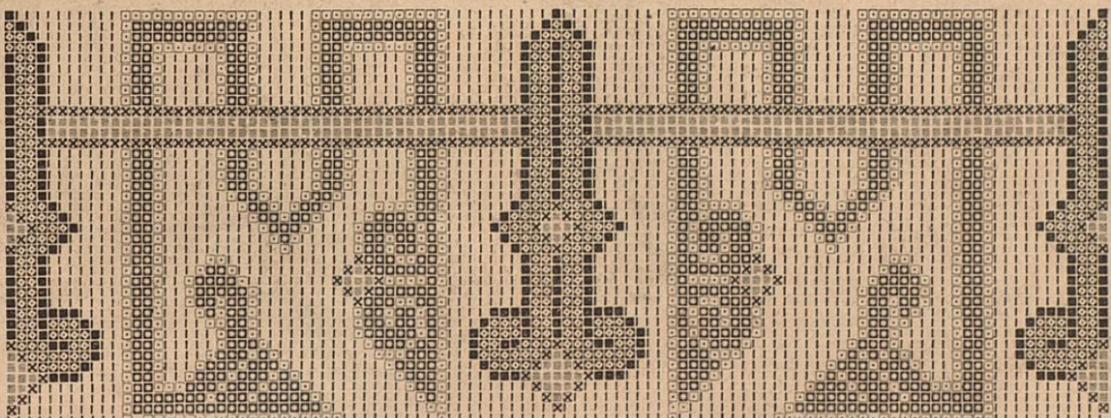


Nr. 25. Decke. (Hierzu Nr. 27, 52-54.)

breite Krempe ist aus 2 Cent. breiten Strohborten zusammengesetzt und mit einem puffigen Futter von dunkelrothem Atlas versehen. Den vorn ziemlich hohen, hinten flachen Kopfteil hat man aus Steifüll hergestellt und mit weichem, bunt carrirtem Seidenstoff bekleidet, der vorn in Falten gelegt, hinten in Falten gereiht ist. Die 3 Cent. breiten dunkelrothen Reppbindebänder sind gewunden vorn um den Kopfteil gelegt; zwei Reifetten aus gleichem Band garnieren den Hut in der oberen, eine kleine Schleife aus Strohborte in der hinteren Mitte.

Nr. 38. Hut für Mädchen von 9-11 Jahren.

Dieser Hut besteht aus einer Krempe von Florentiner Strohgewebe und aus einem Kopfteil aus Steifüll, der mit damascirter weißer Seidengaze überdeckt und am vorderen und hinteren Rande in Falten gelegt ist. Gleicher Stoff in schräger Fadenslage dient als Futter der in der Weise der Abb. hinten hochge-



Erklärung der Zeichen: ■ Olivgrün, □ Hellblau, □ Gelb, □ Roth, × Dunkelrothbraun, □ Hellrothbraun, | Fond. Nr. 27. Bordüre zu Nr. 25. Kreuzstich-Stickerei.

bogenen Kreuze. Man hat denselben am Kopfbande, ein 1 Cent. breites Köpfchen bildend, sowie nach 2 Cent. Zwischenraum je 2mal eingedrückt, am Innenrande in Falten gelegt und derartig angebracht, daß sich zwischen dem Einreiben eine kleine Puffe bildet. Die Verbindung von Kopf und Kreuze deckt ein gewundenes, 3 Cent. breites weiches Kopfband mit schmalem Rüschenrand. Eine Spitze von gleichem Band ist hinten unterhalb der Kreuze, Koffetten von weissem und strohgelbem Band sind vorn am Huttopf angebracht. Abb. Nr. 1 zeigt die Vorderansicht des Hutes.

Nr. 45, 46 und 55. Wagen- oder Saphadeke.

Die Decke ist aus vier mit Seidenen verzierten, je 20 Cent. breiten, 192 Cent. langen Streifen von dunkelblauem langhaarigen Fries, sowie aus drei mit olivfarbener starker Wolle in einem Rüschenstreifen gebildeten Streifen zusammengesetzt und am Kopfbande mit einer gebildeten Vorderseite begrenzt. Nach Übertragung des Zeichns Fig. 53 auf den Stoff arbeitet man für die Fällung der Zeichnungen je einen erforderlich langen Luftmaschen-Anschlag aus verschiedenfarbiger Grewel-Wolle und legt ihn dem Fond nach Abb. Nr. 46, welche eine Zeichnung in Originalgröße gibt, derartig auf, daß die Rückseite der Häkelmaschen die rechte Seite bildet. Nachdem verziert man diese Fällung im Füllgräten, Etzel oder Plattisch, sowie mit Kreuznähten und stift die Rüschen im Plattisch. Den noch freien Fond inmitten der Zeichnungen überspannt man kreuzweise mit Wollensäden, befestigt die Kreuzpunkte mit Überfangstichen und umrandet sämtliche Zeichnungen mit Kettenstichen. Für den unteren Teil der Blumenfigur Abb. Nr. 46 hat man olivfarbene Grewel-Wolle in mehreren Rängen, rot, sowie blaue Wolle verwendet und die Etzelle mit brauner Wolle in drei Rängen gearbeitet. Die nächstfolgende Figur ist mit blauer, die Blätter sind mit olivfarbener, die Etzelle mit brauner Wolle je in mehreren Rängen geteilt. Die Füllstreifen begrenzt man mit einer gebildeten Tour aus rotbrauner Wolle, stets abwechselnd 1 f. W. (siehe Waife) um den Stoffrand, 1 Luftm. (Luftmasche); längs der f. W. verziert man den Fond im poltrusse mit gleicher Wolle. Jeden Streifen im Rüschenstreifen beginnt



Nr. 28 und 29. Kleid aus Foulard. Vorder- und Rückansicht. Beschr.: Vorder- u. Suppl.



Nr. 32. Schürze für Mädchen von 8-10 Jahren. \*Schmitt und Beschr.: Rück- u. Suppl., Nr. VIII, Fig. 50 und 51.

Nr. 34. Anzug für Knaben von 6-8 Jahren. \*Schmitt und Beschr.: Rück- u. Suppl., Nr. V, Fig. 21-24.



Nr. 30 und 31. Kleid aus Alpaca. Rück- und Vorderansicht. Beschr.: Vorder- u. Suppl.

(Für eine Waife hat man den Boden 2mal abwechselnd um die Kugel zu fällen, ihn als 1 f. Cent. lange Schlinge durch die fertigen Glieder der betreffenden W. zu führen und dann kammförmig auf der Kugel befindlichen Schlingen und Umhüllungen zusammen zuführen), 1 W. abg., vom \* 2mal wiederholt, dann 3 f. W. um die letzten 3 f. W. der vorigen Tour, zuletzt 1 Luftm. 6. Tour: Stets 1 f. W. um jede f. W. der vorigen Tour, zuletzt 1 Luftm. 6. Tour: 5 f. W. um die nächsten 5 f. W. der vorigen Tour, \* 1 Waife in die betreffende W. der 4. Tour, 1 W. abg., 3 f. W. um die nächsten 3 f. W., vom \* 2mal wiederholt, dann 1 Waife in die betreffende W. der 4. Tour, 5 f. W. um die folgenden 5 f. W. der vorigen Tour, zuletzt 1 Luftm. Die 3. bis 6. Tour wiederholt man bis zur erforderlichen Länge eines Streifens und verbindet hierauf die Füllstreifen mit den gebildeten Streifen, indem man auf der Rückseite der Arbeit je 2 correspondirende W. mit 1 f. W. aus rotbrauner Wolle zusammenhäuft. Für die Vorderseite, von welcher Abb. Nr. 55 einen Teil gibt, arbeitet man in der Runde mit rotbrauner Wolle 1. Tour: Stets 1 f. W. in jede Rangkategorie der Decke. 2. Tour: Mit olivfarbener Wolle, \* 1 f. W. in die nächste f. W. der vorigen Tour, 3 Luftm. 4. Et. (Stückmaßnahme) in dieselbe f. W., 1 f. W. in die viertel folgende W., vom \* wiederholt, doch muß die letzte f. W. in die 1. f. W. dieser Tour treffen. (Von dieser Tour ab hat man an den Ecken der Decke abwechselnd zu arbeiten, damit sich die Vorderseite nicht spannt.) 3. Tour: 4 f. W. in die nächsten 4 W., \* 4 Et. um die folgenden 3 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. W. um dieselben 3 Luftm., vom \* wiederholt, zuletzt 4 Et. um die 4. f. W. dieser Tour gebildet wurden, 3 Luftm., 4 f. W. in die nächsten 4 Et. 4. Tour: Mit rotbrauner Wolle, \* 3 Luftm. 4 Et. um die folgenden 3 Luftm. der vorigen Tour, 1 f. W. um die nächsten 3 Luftm., vom \* wiederholt, doch hat man die 4 Et. stets um dieselben 3 Luftm. zu arbeiten, um welche die letzte f. W. gebildet wurde, 5. und 6. Tour: Wie die 3. und 4. Tour. 7. Tour: Mit rotbrauner Wolle, \* 10 Et. um die folgenden 3 Luftm., 1 f. W. um die nächsten 3 Luftm., vom \* wiederholt, doch muß die letzte f. W. auf die letzte f. W. der vorigen Tour treffen, dann 1 f. W. in die 1. der 10 Et. dieser Tour. [22.22. 24]

Nr. 47-49. Promenadenstühle.

Der halbhöhe Promenadenstuhl mit englischem Absatz, welchen Abb. Nr. 47 zeigt, ist aus braun und weißfarbigen Holzelementen und Holzleiste gefertigt und wird mit Knopflöcheren und braunen Knöpfen geschlossen. Abb. Nr. 48 verbildet einen niedrigen Promenadenstuhl, der aus schwarzem Lackleder nach englischer Art der Form



Nr. 36. Fichu-Mantille. Beschr.: Vorder- u. Suppl.



Nr. 35. Fichu aus Tüll und Spitze. Beschr.: Vorder- u. Suppl.



Nr. 39. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Suppl., Nr. VI, Fig. 35-41.

Nr. 40. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Foulard. Beschr.: Vorder- u. Suppl.

Nr. 41. Kleid für junge Mädchen. Beschr.: Vorder- u. Suppl.

Nr. 42. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Beschr.: Vorder- u. Suppl.

Nr. 43. Kleid aus volle. Rückansicht. (Hierzu Nr. 76.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Suppl., Nr. II, Fig. 7-11.

Nr. 44. Kleid aus gemustertem Baumwollensatin. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 77.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Suppl., Nr. I, Fig. 1-3.



Nr. 37. Hut für Mädchen von 12-14 Jahren.



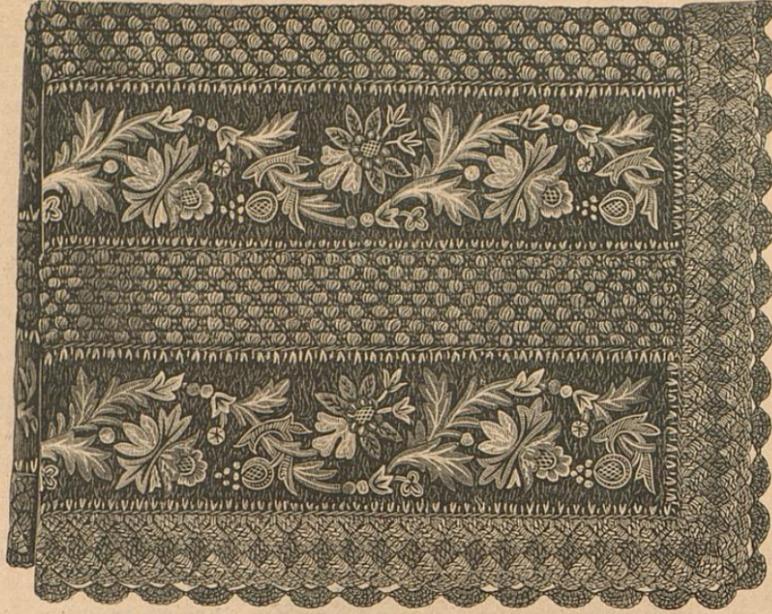
Nr. 38. Hut für Mädchen von 9-11 Jahren.

des Fußes entsprechend hergestellt und mit einem sehr niedrigen Absatz ausgestattet ist. Durch den vorn am Fußblatt befindlichen kurzen Schuß hat man Seitenband geleiht und die Enden derselben in eine Schließe gebunden. Der elegante Schuh Abb. Nr. 49 aus buntem gemustertem Seidenstoff und schwarzem ebraun-rotem Leder hat einen braunen Absatz, dessen unterem Teil eine Weichheitskante eingelassen ist. In beiden Seiten des Schüßes in der Mitte des Fußblattes sind Schweißlöcher angebracht, durch welche ein buntes Seidenband geleitet wird, dessen Enden mit Metallstiften abgesteckt sind und in eine Schließe gebunden werden.

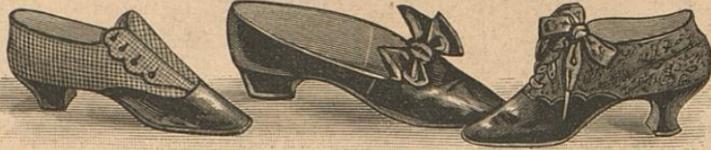
Nr. 56. Bordüre zu Decken.

Häkelarbeit.

Für diese mit Zephyrwohle in den Stoff oder in die Randmaschen am Außenrande einer Decke gehäkelte Bordüre arbeitet man: 1. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. stets abwechselnd mit 1 f. M. (festen Masche) den Rand nur flach umfaßt, dicht daneben mit 1 St. (Stäbchenmasche) den Rand etwa 1 Cent. breit umfaßt, doch hat man für das untere Glied derselben dicht nebeneinander 2 M. aufzunehmen und zwar, damit dieselben sich kreuzen, zunächst die links befindliche, dann erst die vor derselben befindliche M., worauf man die Glieder der St. zuschürzt. 2. Tour: (Diese Tour wird, wie die vorige, hingehend, die folgenden Touren werden jedoch stets zurück- und hingehend gearbeitet.) 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 5 Luftm., auf denselben zurückgehend die nächste M. übergangen, aus den folgenden 4 M. je 1 M. aufgenommen, sämtliche 5 auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchgezogen und dieselbe zugeschürzt, \* mit der M. auf der



Nr. 45. Wagen- oder Sophadecke. (Hierzu Nr. 46 und 55.) Dessin: Rückst. d. Suppl., Nr. X, Fig. 53.



Nr. 47-49. Promenadenschuhe.

M. der vorigen Tour. 6. bis 9. Tour: Wie die 2. bis 5. Tour, doch hat man in der 6. Tour stets die M., in deren Anschluß man die 4 Luftm. arbeitet, um beide oberen Glieder der betreffenden M. zu häkeln und muß das Dessin verfehlt treffen. 10. Tour: 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 6 St. um die zweitfolgende M., 1 f. M. um die drittfolgende M.

Nr. 57. Hut aus Atlasstrohgeflecht.

Der Capotehut aus hellbronzefarbenem Atlasstrohgeflecht ist am Außenrande schmal mit braunem Sammet eingefaßt. Zwei zur Hälfte ihrer Breite zusammengelegte Schrägstreifen von gleichem Sammet, denen eine Goldspitze aufgelegt, sind am vorderen Rande des Hutes blendenartig angebracht; hinter diesen beiden Streifen werden zwei gleiche Sammetstreifen, von denen der eine durch Draht gesteuert ist, der Krenpe reversartig aufgenäht, jedoch hat man dem unteren dieser beiden Streifen eine Goldspitze anz., dem vorderen eine gleiche Spitze aufgenäht. Die 6 Cent. breiten braunen Sammetbindebänder werden in der hinteren Mitte des Hutes gekreuzt und, wie die Abb. zeigt, durch das dazwischen aufgetrennte Geflecht des Hutes nach der Innenseite des Kopfteils geleitet. Ein Bouquet von Goldblat und Keseda, sowie einige lange Schmucknadeln bilden die Garnitur des Hutes.

Nr. 60 und 61. Schuhband mit Verschlussklammer.

Die Abb. Nr. 60 veranschaulicht ein in eine Schleife gebundenes Schuhband, deren Knoten, um das Aufgehen der Schleife zu verhindern, mit einer Klammer aus schwarz lackiertem Metall umschlossen ist. Abb. Nr. 61 zeigt letztere geöffnet.

Nr. 65. Bordüre zu Kragen, Manschetten etc.

Häkelarbeit.

Diese Bordüre ist mit bern-jarbenem dreifirten Garn gehäfelt und



Erklärung der Zeichen: ■ Olivegrün, □ Hellblau, × Dunkelrothbraun, ■ Hellrothbraun, 1 Fond.

Nr. 52. Bordüre zu Nr. 25. Kreuzstich-Stickerei.

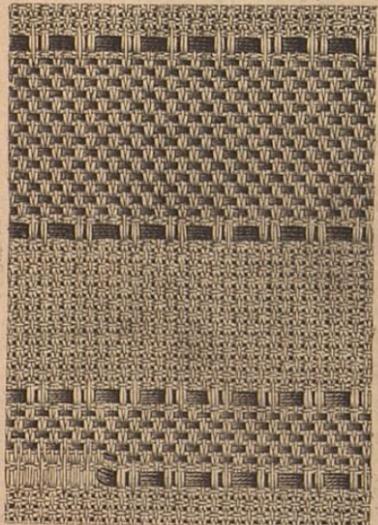


Nr. 50. Kleid aus gemustertem Foulard. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 51.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 51. Kleid aus gemustertem Foulard. Rückansicht. (Zu Nr. 50.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

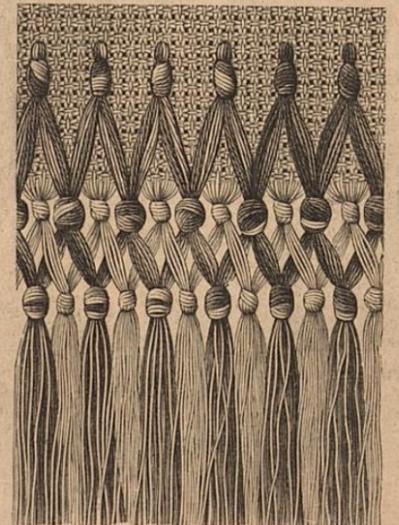
Nadel 1 M. aus der zweitfolgenden M. der vorigen Tour aufgenommen und im Anschluß an dieselbe 4 Luftm., hierauf beide auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchgezogen, dann aus den zuvor gehäkelten 4 Luftm. 4 M. aufgenommen, sämtliche 5 auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchgezogen und diese zugeschürzt, vom \* wiederholt. 3. Tour: Die Arbeit auf die Rückseite gewendet, 1 Luftm., dann stets abwechselnd 1 f. M. um die M., mit welcher die nächsten 5 M. der vorigen Tour durchgezogen wurden, 1 f. M. um das vor dem nächsten freistehenden senkrechten Arbeitsfaden der vorigen Tour befindliche Glied. 4. und 5. Tour: 1 Luftm., dann stets 1 f. M., um die nächste f.



Nr. 53. Ausführung der durchgezogenen Streifen. (Zu Nr. 25.)



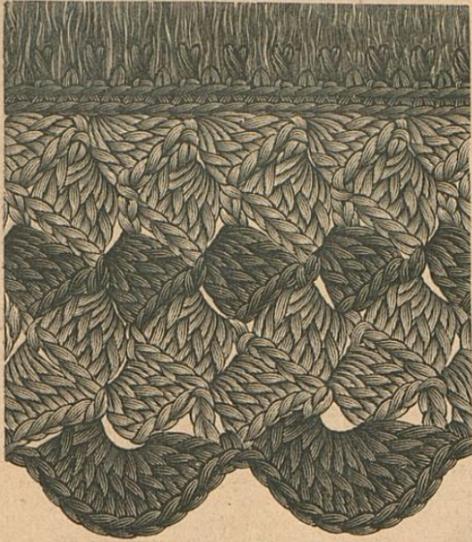
Nr. 46. Dessinfigur zu Nr. 45.



Nr. 54. Theil der Franze zu Nr. 25.

besteht aus einzeln hergestellten, mittelst Anschließens verbundenen Rosetten; die Lücken zwischen denselben sind durch Luftmaschenschlingen ausgefüllt. Den oberen Rand der Bordüre begrenzen 2 Touren. Für jede Rosette windet man zunächst den Arbeitsfaden Smal um einen Stab von 1 1/2 Cent. Umfang, bildet 1 M., nimmt die Windungen vom Stabe und häkelt in der 1. Tour 22 f. M. (feste Maschen) um dieselben, dann 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: 4 Luftm. (Luftmaschen), 21 je durch 1 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmasche) um die nächsten 21 f. M. der vorigen Tour; zuletzt 1 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 3. Tour: 22mal abwechselnd 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. um die folgende St. (die letzte f. M. muß in die M. treffen, in welche die f. R. der vorigen Tour gehäkelt wurde). Hiermit ist die Rosette vollendet, doch hat man bei Ausführung jeder folgenden Rosette der 1. Reihe stets die Mittelmäsche jeder folgenden Reihe stets die Mittelmäsche des 5. und 6. P. der mittleren M. des 17. und 16. P. der vorigen Rosette, und bei Ausführung der 2. Reihe die Mittelmäsche des 11. P. der mittleren M. des 22. P. der Rosette der vorigen Reihe anzuschließen.

gen; außerdem hat man von der 2. Rosette der 2. Reihe aus, für die Luftmaschenschlingen, welche die Lücken zwischen den Rosetten ausfüllen, nach Ausführung der auf das 8. P. der Rosette folgenden f. M. 9 Luftm. zu häkeln, der auf das 13. P. der vorigen Rosette dieser Reihe folgenden f. M. anzuschließen, hierauf 4 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der zuvor ausgeführten 9 Luftm., 4 Luftm., mit Berücksichtigung der Abb. der auf das 19. P. folgenden f. M. der Rosette der vorigen Reihe ang. (angeschlungen), 4 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, 4 Luftm., der auf das 2. P. folgenden f. M. der Rosette der vorigen Reihe ang., welche oberhalb dieser Rosette be-



Nr. 55. Bordüre zur Decke Nr. 45. Häkelarbeit. 2/3 der Originalgrösse.



Nr. 58. Unterrock aus satin merveilleux. Beschr.: Rück- u. Suppl.

fündlich ist, 4 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die vorigen beiden f. M. gearbeitet wurden, 4 Luftm., 1 f. K. in die f. M., von welcher diese Luftmaschenschlingen ausgingen. Am oberen Rande der Vorderseite häkelt man 1. Tour: 5 Luftm., 1 f. M. in die auf das 19. P. folgende f. M. der nächsten Kolette, 4 Luftm., der 1. der zuvor gehäkelt 5 Luftm. ang., \* 8 Luftm., 1 St. um das 22. P. derselben Kolette, 14 Luftm., 1 f. M. in die auf das 2. P. der

selben Kolette folgende f. M., 4 Luftm., der 11. der vorigen 14 Luftm. ang., 4 Luftm., 1 f. M. in die auf das 19. P. der nächsten Kolette folgende f. M., 4 Luftm., derselben M. ang., welcher zuvor ang. wurde, 2 Luftm., der 9. der vorigen 14 Luftm. ang., vom \* wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. übergangen.

Nr. 70, 71 und 66. Kragen und Manschette.

Häkelarbeit. Dieser Krage nebst Man-



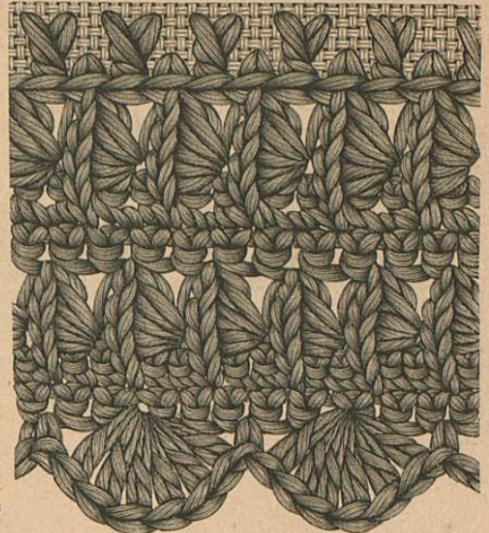
Nr. 57. Hut aus Atlasstrohgeflecht.



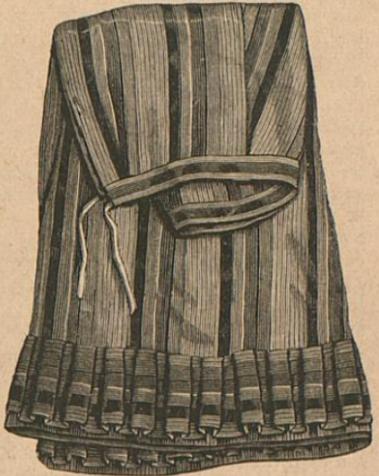
Nr. 60 und 61. Schuhband mit Verschlussklammer.

das folgende Medaillon ang. (angeschlungen) wurde, \* 7 Luftm., 1 dreif. St. (dreifache Stäbchenmasche) in das zweitfolgende P., doch hat man zunächst nur das untere Glied derselben zuzuschürzen, 1 St. in das drittfolgende noch freie P. des nächsten Medaillons, doch wird das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der dreif. St. zusammen zugehörzt und hierauf auch das obere Glied der letzteren, 7 Luftm., 1 f. M. in das zweitfolgende P., vom \* noch

18mal wiederholt, dann 3 Luftm., das nächste P. übergangen, 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um die folgende f. M., 3mal abwechselnd 1 P., 1 dpt. St. um die auf das nächste P. folgende f. M., 7mal abwechselnd 1 P., 2 durch 1 P. getrennte dpt. St. um die auf das nächste P. folgende f. M., doch wird das obere Glied der letzten dieser dpt. St. noch nicht zugehörzt, + 2 durch 1 P. getrennte dpt. St. um die auf das drittfolgende noch freie P. folgende f. M. des nächsten Medaillons, doch wird das obere Glied der 1. dieser beiden dpt. St. mit der vorigen dpt. St. zusammen zugehörzt, 3mal abwechselnd 1 P., 2 durch 1 P. getrennte dpt. St.



Nr. 56. Bordüre zu Decken. Häkelarbeit.



Nr. 59. Unterrock aus Wollenstoff. Beschr.: Rück- u. Suppl.

schette ist mit beraurfarbenen dreifachen Garn gearbeitet. Zur Herstellung des Kragens, von welchem Abb. Nr. 66 einen Theil gibt, hat man zunächst 20 Medaillons zu häkeln; jedes derselben beginnt man mit einem Anschlag von 16 Luftm. (Luftmaschen), schließt diese zur Rundung und arbeitet 1. Tour: 2mal abwechselnd 3 f. M. (feste Maschen) in die nächste M., 7 f. M. in die folgenden 7 M., zuletzt 1 f. M. um die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: 2mal abwechselnd 3 f. M. um die nächste M., 9 f. M. um die folgende M., zuletzt 1 f. M. um die 1. M. dieser Tour. 3. Tour: Wie die vorige Tour, doch statt der 9 f. M. stets 11 f. M. 4. Tour: Die Arbeit auf die Rückseite gewendet, welche die rechte Seite des Medaillons bildet und auf den vorigen M. zurückgehend, 4 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) um die nächste M., 5mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M., dann 1 Luftm., 4 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die folgenden 4 M., 5mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M., dann 1 Luftm., 4 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächsten 3 M., 1 Luftm., 1 f. K. (feste Kettenmasche) in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 5. Tour: 20mal abwechselnd 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. um die nächste St., die letzte f. M. trifft in die M., in welche die letzte f. K. der vorigen Tour gehäkelt wurde. Hiermit ist das 1. Medaillon vollendet; jedes folgende wird in gleicher Weise ausgeführt, doch hat man stets das 14. P. dem 4. P. des vorigen Medaillons anzuschlingen. Alsdann begrenzt man die Medaillonreihe rings am Außenrande mit 1 Tour und zwar häkelt man am oberen Rande: 1 f. M. in das fünftletzte P. vor dem P. des nächsten Medaillons, welchem

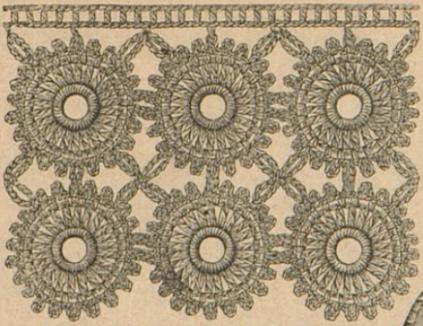


Nr. 62. Kleid aus Kaschmir. Beschr.: Rück- u. Suppl.

Nr. 63. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Foulard. Beschr.: Rück- u. Suppl.

Nr. 64. Kleid aus Zephyr. Beschr.: Rück- u. Suppl.

um die auf das nächste P. folgende f. M., das obere Glied der letzten dpt. St. noch nicht zugehörzt, vom + noch 17mal wiederholt; bei der letzten Wiederholung schürzt man auch das obere Glied der letzten dpt. St. zu, dann noch 3mal abwechselnd 1 P., 2 durch 1 P. getrennte dpt. St. um die auf das nächste P. folgende f. M., hierauf 4mal abwechselnd 1 P., 1 dpt. St. um die auf das nächste P. folgende f. M., zuletzt 3 Luftm., 1 St. in die 1. M. dieser Tour. Im Anschluß hieran arbeitet man am oberen Rande des Kragens noch 2 Touren, stets abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M. Die Manschette Abb. Nr. 71 besteht aus 3 je 12 Medaillons zählenden Reihen, doch hat man jedes einzelne der 2. und 3. Reihe derselben mit der vorigen Reihe zu verbinden und dazu stets das vorletzte P. der 5. Tour dem 9. P. des correspondirenden Medaillons der vorigen Reihe anzuschlingen; außerdem werden die Lücken zwischen den Medaillons je mit einer Figur aus sich kreuzenden Stäbchen gefüllt. Auf der Rückseite der Arbeit 1 f. K. in die auf das nächste noch freie P. folgende f. M. des 2. Medaillons der 2. Reihe, 7 Luftm., der correspondirenden M. des 2. Medaillons der 1. Reihe ang., 4 f. K. in die nächsten 4 der vorigen 7 Luftm., 3 Luftm., der correspondirenden M. des 1. Medaillons der 1. Reihe ang., 3 f. K. in die vorigen 3 Luftm. und 1 f. K. in die mittlere der ersten 7 Luftm., in welche bereits 1 f. K. gehäkelt wurde, 3 Luftm., der correspondirenden M. am 2. Medaillon der 2. Reihe ang., 3 f. K. in die vorigen 3 Luftm., 4 f. K. in die 4. bis 1. der ersten 7 Luftm., den Faden befestigt und abgechnitten. Sind sämtliche Lücken ausgefüllt, so begrenzt man die Manschette mit einer

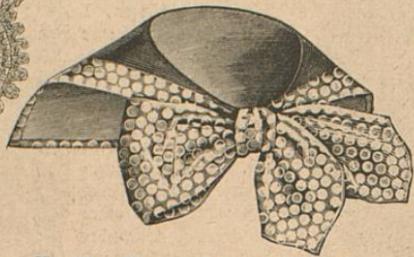


Nr. 65. Bordüre zu Kragen, Manschetten etc. Häkelarbeit.

gleichen Tour wie die am Außenrand des Kragens und hierauf noch mit 1 Tour wie die letzten beiden Touren am oberen Rande desselben.

Nr. 72. Hut aus Tüll.

Der aus weißem Steiftüll gefertigte



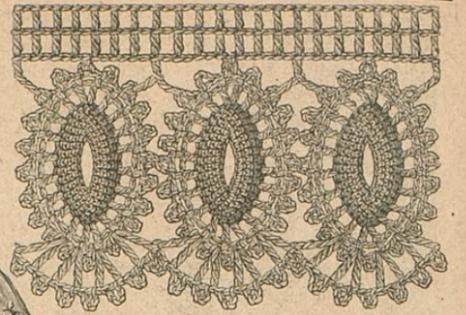
Nr. 68. Matrosenkragen für Kinder. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 67. Jabot aus Seidengaze und Spitze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 69. Kragen für Kinder. (Hierzu Nr. 14.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 66. Theil des Kragens zu Nr. 70. Häkelarbeit. Originalgröße.

Comp. — Bonwitt u. Litzner, Behrenstraße 26a.

Kinderanzüge.

P. Levin, Leipzigerstr. 47: Abb. 1. — M. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 3, 4, 17, 18, 32—34, 39.

Fichus, Lingerie.

M. Basse, Leipzigerstr. 42: Abb. 2, 36, 80. — Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 35. — M. Stein, Friedrichstr. 59: Abb. 67—69, 73—75.

Schürze, Badeanzug, Unterröcke.

Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 12, 58. — Gebr. Roffe, Jägerstr. 47: Abb. 13, 59.

Hüte.

D. Pergamenter, Leipzigerstr. 46: Abb. 37, 38. — F. Goffner, Firma Lubertin, Martgrafstr. 50: Abb. 57. — R. A. Dargel, vormalig Geisw. Sager, Mohrenstr. 40: Abb. 72.

Schuhe.

A. Rath, Neue Wilhelmstr. 8a: Abb. 47—49.

Handarbeiten.

Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6: Abb. 7, 8, 16, 23. — C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 9, 22. — E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 10, 11, 21, 26. — F. B. Grünfeld, Landeshut in Schlesien: Abb. 25, 27, 52—54. — D. Krappe, Leipzigerstraße 129: Abb. 45, 46, 55, 56. — L. Hajn, Jägerstr. 41: Abb. 65, 66, 70, 71.

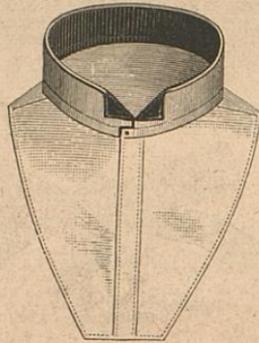
Kopfteil dieses Hutes wird zunächst mit dunkelrothem surah, dann puffig mit écarfarbenem gefickten Tüll bekleidet, jedoch hat man ihn zuvor am vorderen Rande mit einer aus gleichem Tüll hergestellten Krempe verbunden. Für letztere ist ein 17 Cent. breiter Tüllstreifen zur Hälfte seiner Breite zusammengelegt, nach den Enden hin etwas abgekrümmt und 2 1/2 und 5 Cent. weit vom Bruch entfernt, sowie am hinteren Rande über Einlage von mit rother Seide besponnenem Draht eingeträufelt. Alsdann leitet man durch die Tüllpuffe am Außenrande einen etwa 1 Cent. breiten, mit rothem surah bekleideten und mit Draht gesteuerten Bügel, verfährt den mittleren Theil der Krempe mit kurzen Querstäben aus Draht, biegt sie in der Weise der Abb. aufwärts und bringt unterhalb derselben eine Schleiße aus 6 Cent. breitem dunkelrothem Sammetband an. Den hinteren Rand des Kopfteils begrenzt ein in gleicher Weise wie die Krempe hergestellter Nevers. Hierauf stattet man den Hut mit rothen Sammetbindebändern aus, die vorn durch eine gleiche Schleiße, die einem gefalteten Tülltheil aufliegt, zusammengehalten werden und bringt an der Seite eine Nigrette aus écarfarbenen Maraboutsebern an.

Nr. 71. Manschette zum Kragen Nr. 70. Häkelarbeit.

Nr. 72. Hut aus Tüll.



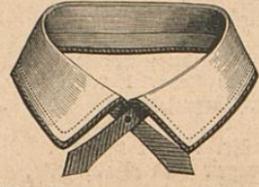
Nr. 70. Kragen. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 71 und 66.)



Nr. 74. Stehkragen für Damen. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 73. Häubchen aus Seidengaze und Spitze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 75. Kragen für Kinder. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 76. Kleid aus voile. Vorderansicht. (Zu Nr. 43.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II. Fig. 7—17.

Nr. 77. Kleid aus gemustertem Baumwollensatin. Rückansicht. (Zu Nr. 44.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I. Fig. 1—6.

Nr. 78. Kleid aus taffetas changeant und gemustertem Sammet. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 79. Kleid aus voile. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 80. Fichu aus Tüll und Spitze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 3, 4, 12, 13, 17, 18, 32, 34, 39, 43, 44, 76, 77, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 45 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin W. Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.